Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postscheck Nr. 52.

Postscheckkonto: Dresden 1530. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 205. Sonnabend, 1. September 1928, abends. 81. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen vor dem Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Anzeigen erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Der Sonntag". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: i. V.: F. Teichgräber, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Stinnes.

Begriffe haben einen wechselnden Kurswert. ...nes, Kaufmann aus Mühlheim", so nannte sich ...n seiner bescheidenen Art der Mann, dessen Name ...ntze Welt eine lange Zeit ein Begriff war. ...n den Namen, so sah man stolze Schiffe auf allen ..., eine stattliche Rheinflottille, Kohlengruben, ..., Walzwerke, Bankhäuser, Kaufhäuser, mondäne ...ude, eine sinnvolle, bis in die kleinsten Einzelheiten ...eitete Organisation, sah man Geld, so viel Geld, ...es mit Zahlen kaum zu fassen vermochte. Man sah ... Begriff auch einen Geist kühnster Initiative einer ...d sachlichen Berechnung, eines Praktikers, eines ... eines von einer Idee Besessenen. Seit Menschen... gab es wohl niemals ein wirtschaftliches und ...isches Unternehmen von solchen Ausmaßen und ...ien, wie es Hugo Stinnes, der Kaufmann aus ..., aus dem Boden stampfte, emporwachsen ließ, sich ...n ließ, zu einem Begriff schöpfte, zu einem Staat ... Der alte Hugo Stinnes hat sich in seinem Leben ... erworben. Aber es gab wohl niemanden, der ...eniale Persönlichkeit, seine weitsichtige Politik, ...innerschaft ehrlich eingestanden hätte. In den ...ilversammlungen, in den Sitzungen des Reichs... zuweilen einen kleinen Mann mit einem ab...ung, der wenig sprach, und dessen Miene nie ... hinter der gedrungenen Stirn vorging. Das ...nes. Die Verkörperung eines Begriffes, der ... und Zahlen nie umschreiben ließ.

...ril 1924 starb im Westsanatorium in Berlin ... dies alles geschaffen hatte. Starb der Mann, ... der Begriff. Was übrig blieb, wurde zu ...n Schicksal: es verschwanden die stolzen ... Weltmeeren, es verschwanden die Rheinflot...en, die Kohlengruben, die Walzwerke, die ...hwand der Nymbus, es schwand ein stolzer ...den Hader, Zerwürfnisse, Familienstreitig...gsaktionen. Es wurden laut Anklagen, ... gab Prozesse; sehr unerquickliche Prozesse ...ben. Es wurde dann stiller und stiller. ...es so, als ob es einen Begriff Stinnes nie...itte.

...ust 1928 wurde der älteste Sohn des Kauf...ühlheim ins Untersuchungsgefängnis abge...agödie ist beendet. Auch dann, wenn es dem ...lingt, sich von dem Verdacht reinzuwaschen. ...ihr zehn Jahren in Deutschland die Revolu...da verhaftete ein etwas übereiliger Arbeiter... ...n Hugo Stinnes. Auf den flammenden ...er ganzen deutschen Wirtschaft hin ließ man ...n aus Mühlheim sofort wieder frei. Vor ...n verhaftete man den Sohn. Es hat niemand ... Zwischen diesen beiden Tatsachen steht die ...er Anfang und das Ende. Auch diese Tragödie ... Begriff werden. Aber dieser Begriff hat nichts ...un mit dem alten, der starb, als am 11. April 1924 ...ufer die Augen schloß.

...o man heute den Namen Stinnes nennt, so denkt ...ll ältesten Sohne des alten Hugo Stinnes vor? ...egsanleihebetrug. Einen handfesten simplen Be...r Tatbestand: In den Bestimmungen des deut...wertungsgesetzes unterscheidet man bei der Gold... zwischen dem sogen. Altbesitz und dem Neubesitz. ...ieber bestimmt, daß der Kriegsanleihe-Altbesitz, ...mtliche Kriegsanleihen, die vor dem Juli 1920 ...aren, mit 15 Prozent des Goldwertes aufge...rend die Neubesitzstücke, das sind die Kriegsan...erst nach dem Juli 1920 erworben wurden, nur ...nt aufgewertet werden. Der Sinn dieser unter... Aufwertung der Kriegsanleihestücke ist ersichtlich, ... sich die trüben Erscheinungen der Inflation ver... wenn man ...etigt. Seit einer geraumen Zeit fiel es der Auf...gszentrale in Berlin-Schöneberg auf, daß hauptsäch... ...s Frankreich und Holland enorme Beträge Altbesitz ...lich av... Aufwertung angemeldet wurden. Man hatte in der ...zur F...wertungszentrale berechnet, daß der Anleihealtbesitz den Aufw...rag von etwa 20 Milliarden ausmachte. Tatsächlich aber Bet...rden angebliche Altbesitzanleihen im Gesamtbetrage von ... Milliarden angemeldet. Man kann sich ungefähr vor...ellen, welcher Schaden dem Reiche zugefügt worden wäre, ...enn diese Betrügereien im Auslande geglückt wären. Es ...muß hier allerdings festgestellt werden, daß der Fall Hugo Stinnes nur einen unter den vielen darstellt. Verhaftet wurde zunächst der frühere Privatsekretär des jungen Stinnes, ein Herr v. Waldow. Waldow hatte aus England Altbesitz-Kriegsanleihestücke im Werte von ungefähr 250 000 Goldmark angemeldet. Die Anklage wirft ihm vor, daß es sich nicht um Altbesitzstücke, sondern um Neubesitzstücke gehandelt hätte. Zu seiner Verteidigung hat der Verhaftete nun angegeben, daß Hugo Stinnes von diesen Geschäften nicht nur gewußt, sondern auch die notwendigen Kapitalien zur Finanzierung dieses „Geschäfts" gegeben hätte. Die Staatsanwaltschaft stellte schließlich fest, daß auch der Direktor der Eisen- und Stahl Uebersee G. m. b. H. in Hamburg, einer Tochtergesellschaft des Hugo Stinnes-Konzerns, Erich Rotmanns, in die Affäre verwickelt war. Er wurde gleichfalls verhaftet. Seine Vernehmung sowie die Angaben von Waldows verdichteten den Verdacht gegen Hugo Stinnes so stark, daß man zu einer Haussuchung in der Wohnung und in den Privatbüros des jungen Stinnes schritt, ihn dann vor den Untersuchungsrichter zitierte, der ihn jetzt als Untersuchungsgefangenen hat abführen lassen.

5. Große Deutsche Funkausstellung.

Berlin, 31. August. Die 5. Große Deutsche Funkausstellung in Berlin wurde heute vom Reichspostminister Dr. Schätzel eröffnet.

Der Reichspostminister konnte in seiner Ansprache auf die ungewöhnlich **erfolgreiche Entwicklung** hinweisen, die der **Rundfunk** in der kurzen Zeitspanne von nur 5 Jahren genommen hat. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland sei auf etwa 2¼ Millionen angewachsen. Der Rundfunk, ursprünglich als technisches Spielzeug betrachtet, habe im Laufe der vergangenen fünf Jahre den Nachweis seiner Existenzberechtigung erbracht. Heute sei er bereits eine Selbstverständlichkeit, ein Gemeingut des gesamten Volkes, der Menschheit. Das Gehör des Menschen sei nicht mehr auf lokale Eindrücke beschränkt. Es reiche hinaus über die Kontinente. Der Rundfunk bilde ein bedeutsames Bindeglied zwischen den Völkern und trage zum Austausch der Kulturgüter der Völker, zum gegenseitigen Verstehen, zur Annäherung der Völker bei. Der Rundfunk, der gleichzeitig zu Millionen von Hörern spricht, könne der Presse als neue Großmacht an die Seite gestellt werden. Er vermittele das gleiche Kulturgut allen Schichten des Volkes, ob reich, ob arm, bis in die entlegensten Wohnstätten und trage innerhalb der Volksgemeinschaft nicht unwesentlich zum Ausgleich und zur Versöhnung der Gegensätze bei.

Die Rundfunktechnik habe sich mächtig entwickelt und sei ein bedeutsamer Zweig der deutschen Wirtschaft geworden, die vielen Tausenden von Volksgenossen fruchtbringende Betätigung biete.

Die Ausstellung, die ein erfreuliches Bild harmonischer Zusammenarbeit aller am Rundfunk interessierten Behörden und Unternehmungen bilde, erhalte eine besondere Note durch die gleichzeitige Tagung des internationalen Welt-Rundfunkvereins in Berlin sowie durch eine starke Beteiligung des Auslandes an der Ausstellung.

Die Ausstellung 1928 übertrifft ihre Vorgängerinnen an Zahl der Aussteller und an Ausstellungsfläche. Unter den zahlreichen Empfängertypen fallen auf: volkstümliche Empfangsapparate mit Netzanschluß für Ortsempfang und neuartige Fernempfänger mit Schirmgitterröhren. Die Lautsprecherindustrie zeigt viele brauchbare und verzerrungsfrei arbeitende Apparate zu volkstümlichen Preisen. **Zum ersten Male in Deutschland werden praktische Vorführungen des Fernsehens veranstaltet.**

Neben der Deutschen Reichspost, die ein Bild der geschichtlichen Entwicklung der Funktechnik gibt, bringt die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eine Heinrich-Hertz-Gedächtnis-Ausstellung. Reichsverkehrsministerium und Preußisches Ministerium des Innern zeigen **die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie für die Sicherung der Luftfahrt und für die Polizei.** Ein für die Ausstellung besonders angefertigter Tri-Ergon-Ton-Bildfilm wird vorgeführt.

Der Konflikt zwischen Sachsen und der Lufthansa.

Die sächsische Staatskanzlei zur Einstellung der Luftfahrtsubventionen.

In einer Mitteilung der Nachrichten-Stelle der Sächsischen Staatskanzlei über die Einstellung der Luftfahrtsubventionen des Staates Sachsen und der sächsischen Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen an die Lufthansa wird erklärt, **die Sächsische Regierung habe die Oeffentlichkeit bisher von sich aus über den Sachverhalt nicht unterrichtet, weil ihr dies angesichts der für den 6. September in Aussicht genommenen Besprechung im Reichsverkehrsministerium nicht angebracht erscheine.** Die Sächsische Regierung hoffe noch immer, daß es ihren Vorstellungen in der Angelegenheit gelingen werde, den Interessen des sächsischen Luftverkehrs beim Reichsverkehrsministerium eine der Bedeutung Sachsens entsprechende Berücksichtigung zu verschaffen.

Eine deutschnationale Anfrage.

Der deutschnat. Landtagsabgeordnete **Börner** (Leipzig) hat an den **sächsischen Ministerpräsidenten Heldt ein Schreiben** gerichtet in dem es u. a. heißt:

„Die am 26. Juni ds. Js. im Sächsischen Landtag bei der zweiten Beratung über Kap. 43 Tit. 10 — Förderung des Luftfahrtwesens — in Aussicht gestellte Besprechung mit dem Reichsverkehrsminister wegen Genehmigung der von der Nordbayr. Verkehrsflug-G. m. b. H. beflogenen Fluglinie Mockau—Berlin hat bis jetzt noch nicht stattgefunden; die erwartete Genehmigung dieser Linie ist nicht nur nicht erteilt worden, sondern der Reichsverkehrsminister hat ganz im Gegenteil hierzu, und zwar in ultimativer Form und unter Androhung der Konzessionsentziehung überhaupt, sogar die Einstellung des Bedarfsverkehrs auf dieser Linie erzwungen, obgleich nach den Betriebsergebnissen ein täglicher Verkehr auf dieser Linie unbedingte Notwendigkeit war und noch ist. Diese harte Maßnahme hat der Reichsverkehrsminister also getroffen, ohne auch nur den leisesten Versuch zu machen, den beteiligten Kreisen im Freistaat Sachsen Gelegenheit zu einer Aussprache zu geben.

Außerdem aber hat der Reichsverkehrsminister der Nordbayrischen Verkehrsflug-G. m. b. H. die Genehmigung zu einem Sonderluftverkehr während der Leipziger Herbstmesse 1928 verweigert, obgleich dieselbe Gesellschaft während der Frühjahrsmesse d. J. diesen notwendigen Sonderluftverkehr mit Benutzung des Mockauer Flughafens im vollen Einverständnis mit dem Reichsverkehrsminister vorbildlich durchgeführt hat. Der Sondermesseluftverkehr war sowohl für die Leipziger Messe, als auch für die genannte Ver... flug-G. m. b. H. ein voller Erfolg. Die Verweige... Genehmigung hat der Reichsverkehrsminister dar... det, daß durch den Dienst der Deutschen Lufthan... Erfordernissen der Leipziger Messe bereits Re... gen sei; es bestand aber zur Zeit der Ablehn... kein ähnlicher Luftdienst der Lufthansa-A.-G."

Abg. Börner bittet zum Schluß, ihm sob... Antwort zugehen zu lassen, ob und welche A... Staatsregierung gegen diese den Freistaat S... nen Luftverkehr schädigenden Maßnahmen ... kehrsministers unternommen hat oder noch zu ... gedenkt.

Daily Telegraph und der Anschluß-Gedanke.

Aufregung um Marx.

Die Erklärung des ehemaligen Reichskanzlers Marx, **daß Deutschland seinen Anspruch auf eine spätere Durchführung des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland niemals aufgeben werde,** hat, wie der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph feststellt, in französischen und alliierten Kreisen große Aufregung hervorgerufen. Nach der Unterzeichnung des Kelloggvertrages habe diese Erklärung besonderes Interesse. Die Friedensverträge verböten den deutsch-österreichischen Anschluß nicht unbedingt, sondern machten ihn nur von der Zustimmung des Völkerbundsrates abhängig. Wenn diese Zustimmung zwar nicht einmütig, aber durch Mehrheitsbeschluß erfolgen sollte, könnte von denjenigen Mitgliedern des Völkerbundsrates, die dem Anschluß zugestimmt hätten, nicht erwartet werden, einer Aufforderung auf Ergreifung von Sanktionen oder kriegerische Maßnahmen durch den Völkerbund gegen Deutschland und Oesterreich zuzustimmen. Solche Maßnahmen aber könnten wieder nur durch einstimmigen Beschluß des Völkerbundsrates gefaßt werden. Damit würde ein von den Gegnern des Anschlusses hervorgerufener Krieg nicht einen vom Völkerbund sanktionierten, sondern einen reinen Privatkrieg darstellen. Französische Juristen, so schließt der Korrespondent, beschäftigten sich bereits mit diesen Schwierigkeiten und seien offensichtlich alarmiert darüber.

Dr. Stresemanns Rückkehr nach Berlin.

Wie wir hören, gedenkt der Reichsaußenminister Dr. Stresemann **gegen den 10. September** die Rückreise nach Berlin anzutreten, um dann mit dem Reichskanzler **die Besprechungen über die außenpolitischen Probleme wieder aufzunehmen.** Der Minister gedenkt, nachdem sein **Erholungsurlaub abgelaufen ist,** seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen und insbesondere die diplomatisc... lungen zu leiten, die im Anschluß an die Besp... den französischen Staatsmännern Poincaré und ... Aussicht genommen sind. Vorläufig ist jeder... Rede davon, daß ein Wechsel im Reichsaußenm... eintritt. Wie weiter verlautet, wird Dr. Stresem... seiner Rückkehr nach Berlin die deutschen Botsch... London und Paris zu einer Besprechung bitten, u... ihnen über die einschneidenden diplomatischen Schritte **sichtlich der Rheinlandräumung zu konferieren.**

Zur Regierungskrise in Thüringen.

Weimar. Der mit der Regierungsbildung beauftragte demokratische Abgeordnete Dr. Dr. Krüger hatte nach Rücksprache mit Vertretern der Deutschen Volkspartei die Anfrage an die **sozialdemokratische Fraktion** gerichtet, ob sie **zu einer großen Koalition mit den bisherigen vier bürgerlichen Regierungsparteien bereit sei,** oder ob sie eine dieser Fraktionen nicht für koalitionsfähig erachte. Darauf haben die Vertreter der SPD. gestern abend erwidert, ihre Fraktion **interessiere sich nicht für diese Verhandlungen,** da eine wesentliche politische Kursänderung in Thüringen im republikanisch-demokratischen und sozialen Sinne nicht angestrebt werde.

Das Reichsbanner Oberschlesien empfängt Hindenburg.

Nachdem das Breslauer Reichsbanner es abgelehnt hatte, sich am Empfang des Reichspräsidenten zu beteiligen, hat jetzt der **Gauvorstand des Reichsbanners Oberschlesiens** in einer Konferenz sämtlicher Funktionäre einmütig beschlossen, daß das Reichsbanner an den Empfangsfeierlichkeiten in Oberschlesien teilnimmt.

SLUB
Wir führen Wissen.